

**AUSSCHUSS FÜR DEN SEKTORALEN SOZIALEN DIALOG IM
GASTGEWERBE**

VOLLSITZUNG AM 10. DEZEMBER 2007

PROTOKOLL

Teilnehmerliste:

EFFAT:

Kerstin Howald
Harald Wiedenhofer
Rudolf Komaromy
Aage Jensen
Markku Björn
Johanny Ramos
Christian Juyaux
Zsuzsanna Varnai
Nanai Maria Bogdanne
Pál Kovács
Zsofia Sütö
Bernadett Nagy
Belane Papp
Vera Krifaton
Klaus Schroeter
Gabriele Guglielmi
Emilio Fagnoli
Tito Livio Mongelli
Josef Bugeja
Fernando Medina

HOTREC:

Marguerite Sequaris
Martin Couchman
Alessandro Nucara
Jostein Hansen
Ferenc Köszegváry
Catrine Kramar
István Kovács
Ferenc Kiss
Henry O'Neill
Aki Raudas
George Schembri
Dominique Teissèdre
Daniel Makay
Heli Satuli

Geladene Gäste:

Paul Cullen, GD EMPL, Referat Arbeitsrecht
Christophe Demunter, EUROSTAT
Tommaso Tanzilli, Direktor des römischen Hotelverbandes „Federalberghi Roma“

Kommission:

Elisabeth Aufheimer, GD EMPL (Vorsitz)
Maria Aigner, GD ENTR

Vorsitz: Frau E. Aufheimer (GD EMPL)

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt die Teilnehmer, insbesondere Frau Aigner von der GD Unternehmen.

1. Annahme der Tagesordnung der laufenden Sitzung

Die Tagesordnung wird angenommen.

2. Genehmigung des Berichts über die Vollsitzung vom 8. Juni 2007

Der Bericht wird genehmigt.

3. Kompetenzpass

Frau Howald (EFFAT) stellt einen Entwurf des endgültigen Berichts vor, in dem die Ergebnisse der vier Sitzungen der Arbeitsgruppe und des Lenkungsausschusses im Jahr 2007 zusammengefasst werden, und schlägt weitere Schritte vor (siehe Anhang). Sie hebt den Fortschritt hervor, der nach der Unterzeichnung der gemeinsamen Stellungnahme zum Kompetenzpass am 11. Dezember 2006 erreicht wurde. Frau Howald erinnert daran, dass mit dem Kompetenzpass die Mobilität insbesondere grenzüberschreitend verbessert und erleichtert werden soll.

Dieser Kompetenzpass, ein Nachweis über Qualifikationen und Fähigkeiten, stellt ein äußerst nützliches Instrument für einzelne Personen dar, die in ein bestimmtes Land einreisen.

Aufgabe der Sachverständigengruppe war es, ein konkretes Modell für einen Kompetenzpass zu entwerfen, das bereits vorhandene Instrumente auf europäischer und nationaler Ebene berücksichtigt.

Bei der Vollsitzung im Juni 2007 legten die Sozialpartner einen Zwischenbericht über die Struktur des Pilotmodells für den Kompetenzpass vor. In dieser Vollsitzung sollte der endgültige Entwurf des gemeinsamen Pilotmodells genehmigt werden. Ebenso sollte die Umsetzung des Modells in die Praxis erörtert werden.

Die wichtigsten Merkmale des Kompetenzpasses wurden wie folgt zusammengefasst:

- Der Pass soll ein internetgestütztes Instrument sein, das ausgedruckt werden kann.
- Übertragbarkeit der Daten: Die Informationen über die Daten sollen automatisch in die Sprache des Landes übersetzt werden, in dem die betroffene Person arbeiten möchte.
- Die Sozialpartner sollten den Kompetenzpass gemeinsam entwickeln und verwalten.

Es ist eine Testphase für die Umsetzung des Pilotmodells geplant. Außerdem haben die Sekretariate die Finanzierungsmöglichkeiten erörtert. Die Haushaltslinien von GD EMPL und GD EAC wurden festgelegt. Synergien mit CEDEFOP und EURES sowie die Vereinbarkeit mit bestehenden Instrumenten sollen untersucht werden. Des Weiteren ist ein Vergleich mit anderen Arbeitsgruppen, die an ähnlichen Instrumenten arbeiten, z. B. Sozialpartnern aus der Landwirtschaft und dem Maschinenbau, vorgesehen.

Herr Couchman (HOTREC) stimmt mit der Vorstellung durch EFFAT überein und wirft die Frage über die Realisierbarkeit des Kompetenzpasses, das Interesse der Länder am Testen des Pilotmodells, die Finanzierungsmöglichkeiten und die langfristige Durchführbarkeit auf. Er ist der Ansicht, dass das bestehende Pilotmodell ein praktisches Grundprodukt darstellt und dass verschiedene Länder potenziell am Testen des Modells Interesse hätten. Bezüglich der Finanzierung betont er die Notwendigkeit, Finanzierungsmöglichkeiten zu finden, und weist darauf hin, dass die Kommission die Sozialpartner bestärkt habe, an diesem Mobilitätsinstrument zu arbeiten. Es wäre bedauerlich, wenn das Pilotmodell aufgrund fehlender Finanzierung nicht umgesetzt werden könnte. Er hebt außerdem die Bedeutung der Nachhaltigkeit hervor und hinterfragt die Möglichkeiten der Sozialpartner, den Pass langfristig zu kontrollieren.

Herr Mongelli stellt die achte Version des Kompetenzpasses vor und dankt den Mitgliedern der Arbeitsgruppe für ihre Beiträge.

Während der folgenden Debatte werden einige technische Fragen aufgeworfen, beispielsweise bezüglich der Definition des Begriffs „Genehmigung“ des Arbeitgebers.

Hinsichtlich der weiteren Schritte stellt Herr Couchman (HOTREC) klar, dass vor allem die Frage der Finanzierungsmöglichkeiten zu klären sei. Unterstützung seitens der Kommission sei willkommen.

Die Vertreterin der Kommission verdeutlicht, dass eine Finanzierung über die Haushaltslinien für den sozialen Dialog nur für ein Jahr vorgesehen werden könne.

Es bestünden auch Finanzierungsmöglichkeiten im Rahmen des Europäischen Sozialfonds. Die neuen Bedingungen, die am 29. November 2007 angenommen wurden („Social partners as beneficiaries – European Social Fund support to social partners in the 2007-2013 period“) könnten weitere Finanzierungsmöglichkeiten bieten; dabei müsste die Umsetzung jedoch auf Ebene einzelner Mitgliedstaaten, nicht auf europäischer Ebene stattfinden.

EURES richtet derzeit ein gemeinsames Portal für EURES und EUROPASS ein. Es wäre wahrscheinlich möglich, EURES mit dem HORECA-Kompetenzpass zu verknüpfen.

Frau Howald (EFFAT) erwähnt, dass kürzlich Kontakte mit der GD Bildung und Kultur aufgenommen wurden. Der Kompetenzpass würde zum Programm Leonardo da Vinci passen. Diese Fragen und ebenso die Tatsache, dass neben einer finanziellen Unterstützung auch technische und politische Unterstützung durch die europäischen Institutionen vonnöten sei, müssten noch genauer erörtert werden. Sie dankt Herrn Mongelli und Herrn Kiss für ihre hervorragende Arbeit.

Herr Wiedenhofer (EFFAT) betont, dass es wichtig sei, sich einen Überblick zu verschaffen, die Kosten des Pilotmodells zu ermitteln (Einrichtung der Website, Übersetzungen usw.) und die langfristigen Kosten festzustellen. Die nächste Frist für die Haushaltslinie für den sozialen Dialog laufe im März ab. Es sei hilfreich, bereits im Januar oder Februar einen Überblick über die Kosten zu erhalten.

Der ausführliche Bericht und der achte Entwurf des gemeinsamen Modells für einen Kompetenzpass werden in der Vollsitzung genehmigt. Die Arbeitsgruppe soll ihre Tätigkeit fortsetzen und bis zur nächsten Sitzung des Lenkungsausschusses eine genauere Übersicht über die Kosten vorlegen.

4. Jüngste Entwicklungen im sozialen Bereich

(Die Präsentation wird dem Protokoll beigelegt)

Die Vorsitzende begrüßt Herrn Paul Cullen, GD Beschäftigung, Referat Arbeitsrecht, und dankt ihm für seinen Beitrag zum Thema „Ergebnis der öffentlichen Anhörung zum Grünbuch der Kommission *Ein moderneres Arbeitsrecht für die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts*“.

Herr Couchman (HOTREC) dankt Herrn Cullen und erklärt, dass es sich um ein vernünftiges Ergebnis handle und dass die Sozialpartner ihre Zusammenarbeit auf diesem Gebiet fortsetzen sollten. Insbesondere weist er dabei auf Debatten zu den Themen Leiharbeit und Arbeitszeitrichtlinie hin.

Herr Wiedenhofer (EFFAT) teilt mit, dass die Gewerkschaften es sehr begrüßten, dass die Kommission sich mit dem Thema der prekären Arbeitsbedingungen beschäftigen wolle. Im Gastgewerbe bestehe auf diesem Gebiet Arbeits- und Handlungsbedarf.

Die Gewerkschaften würden es begrüßen, wenn die Ergebnisse der Debatte eine eindeutige Definition des Begriffs „Arbeitnehmer“ sowie einen vernünftigen Ansatz zur Verbindung von Flexibilität und Sicherheit enthielten. Als gutes Beispiel nennt Herr Wiedenhofer Dänemark, das über einen gut funktionierenden sozialen Dialog und eine aktive Arbeitsmarktpolitik verfüge. Unter diesen Bedingungen könne „Flexicurity“ geschaffen werden, in anderen Ländern sei dies aber nicht der Fall.

6. Beschäftigungsdaten im Fremdenverkehrssektor

(Die Präsentation wird dem Protokoll beigelegt)

Die Vorsitzende begrüßt Herrn Christophe Demunter, EUROSTAT, der einen Vortrag über die Beschäftigungsdaten im Fremdenverkehrssektor hält. Er beginnt mit einer kurzen Einführung in die Fremdenverkehrsstatistik im Allgemeinen, der Informationen über die Themen „Arbeitskräfteerhebung und Beschäftigung im Fremdenverkehrssektor“ sowie „Tourismussatellitenkonten und Beschäftigung im Fremdenverkehrssektor“ folgen. Herr Demunter weist außerdem auf eine Veröffentlichung zum „Internationalen Tag des Tourismus“ hin, die sich mit dem Frauenanteil im Hotel- und Gaststättengewerbe beschäftigt. (Die Präsentation wird dem Protokoll beigelegt)

Herr Juyaux (CFDT) erkundigt sich nach Daten zur Saisonarbeit und warum verschiedene Aktivitäten nicht in der Liste enthalten seien. Herr Demunter antwortet, dass die Daten jeweils aus den 27 Ländern kämen. Wenn die Daten für Sommer und Winter zusammengefasst werden, wären die Unterschiede nicht mehr erkennbar. So könnten beispielsweise hohe Tourismuszahlen für den Winter in einem Land durch niedrigere Zahlen anderer Länder verdeckt werden.

Frau Sequaris (HOTREC) dankt Herrn Demunter und begrüßt die jüngsten Entwicklungen bei EUROSTAT, die zunehmenden Aktivitäten im Bereich Fremdenverkehr und die verbesserte Benutzerfreundlichkeit der Website.

Herr Guglielmi (EBNT) dankt Herrn Demunter und weist auf die Arbeit der Italienischen Beobachtungsstelle für die Beschäftigung in der Tourismusbranche hin. Er betont, wie wichtig es sei, genauere Daten auf regionaler und nationaler Ebene sowie Daten zur Saisonarbeit zu erhalten, die mit den Daten anderer Länder vergleichbar seien.

Frau Howald (EFFAT) pflichtet ihren Vorrednern in Bezug auf den begrüßenswerten Fortschritt bei EUROSTAT bei, insbesondere im Hinblick auf genauere Beschäftigungsdaten in der Fremdenverkehrsstatistik. Sie erklärt, dass die bislang mehr oder weniger freiwillig geleistete Arbeit zukünftig einen regelmäßigeren Charakter haben solle.

Langfristig wünsche sie sich mehr Daten zu saisonbedingten Schwankungen und Saisonarbeit, vergleichbar mit denen zu Beherbergungsmöglichkeiten und ihrer Nutzung. Herr Guglielmi hatte bereits gezeigt, dass diese Daten auf nationaler Ebene vorhanden seien. Der Ansicht von EFFAT nach sollte der soziale Dialog sich weiterhin mit diesem Thema beschäftigen.

Frau Howald erkundigt sich außerdem nach detaillierteren Statistiken zur Beschäftigung in anderen Teilsektoren des Fremdenverkehrs.

Herr Komaromy (vida) weist auf eine Studie zum Durchschnittsalter im Gastgewerbe in Österreich hin. Das Durchschnittsalter in der Branche betrage 32,4 Jahre, was bedeute, dass der Sektor viele junge Leute anziehe und diese dann wieder verliere. Eine solche Statistik für die gesamte EU wäre seiner Meinung nach interessant. Herr Demunter erwidert, dass solche Daten bereits vorhanden seien.

7. CSR – Vorbildliche Verfahren

(Die Präsentation wird dem Protokoll beigelegt)

Herr Tommaso Tanzilli, Direktor des römischen Hotelverbandes „Federalberghi Roma“, stellt das Projekt „Soggiorno Sereno“ (unbeschwerter Aufenthalt) vor. Patienten und ihren Angehörigen, die im Rahmen von Behandlungen nach Rom kommen müssen und sich in finanziellen Schwierigkeiten befinden, werden im Rahmen dieses Projekts kostenfreie Unterkünfte zur Verfügung gestellt. Bislang wurden Patienten und ihren Angehörigen über 5 000 Übernachtungen in mehr als 50 Hotels vermittelt. Beim Anbieten dieses Dienstes ist die Beteiligung des Personals, die soziale Unterstützung der Patienten, äußerst wichtig. In vielen Fällen ist es zu spontanen Aktivitäten gekommen, bei denen beispielsweise unter den Arbeitnehmern Gelder gesammelt wurden.

Die Teilnehmer begrüßen dieses Projekt. Die Sozialpartner stimmen überein, dass im Jahr 2008 weitere CSR-Beispiele für vorbildliche Verfahren im Gastgewerbe gesammelt und die bereits gesammelten Beispiele dokumentiert werden sollten.

8. Erasmus für die Lehrausbildung – Tourismus?

Frau Maria Aigner, GD ENTR, berichtet über die Neuigkeiten des Projekts „Erasmus für die Lehrausbildung“ der GD EAC, das von Frau Catherine Guy-Quint, Mitglied des Europäischen Parlaments, vorgeschlagen wurde. Im Europäischen Parlament ist eine spezielle Haushaltlinie in Höhe von 2 000 000 EUR hierfür vorgesehen; des Weiteren wurden drei Studien und zwölf Pilotprojekte zu den Themen Mobilität und Austausch von Auszubildenden durchgeführt. Während der französischen Ratspräsidentschaft soll eine abschließende Konferenz stattfinden, um die Ergebnisse der Pilotprojekte vorzustellen, ebenso eine Testphase der Ergebnisse ab dem Jahr 2009. Für diese Folgephase ist ein Budget in Höhe von 1 000 000 EUR vorgesehen.

Es sei noch nicht beschlossen, ob das Projekt fester Bestandteil des Programms Leonardo da Vinci werden könne und ob es sich auf einen bestimmten Sektor beschränken solle.

10. Jüngste Entwicklungen im Fremdenverkehrsbereich

Frau Aigner berichtet über die jüngsten Entwicklungen im Fremdenverkehrsbereich:

- Die „Agenda für einen nachhaltigen und wettbewerbsfähigen europäischen Tourismus“ wurde am 19. Oktober 2007 angenommen.
- Im Rahmen des Projekts EDEN (European destinations of excellence, Herausragende europäische Reiseziele) wurden Auszeichnungen verliehen.
- Die Region Toskana hat das Euromeeting 2007 für einen nachhaltigen Tourismus ausgerichtet. Außerdem wurde zur Umsetzung der Agenda ein Netzwerk von Regionen eingerichtet und die Folgesitzung für den 15. Februar 2008 in Barcelona festgelegt.
- Der Rat „Wettbewerbsfähigkeit“ hat am 3. November 2007 seine Schlussfolgerungen über die Agenda verabschiedet.
- Am 29. November 2007 hat das Europäische Parlament der Bericht Costa angenommen.
- Die portugiesische Ratspräsidentschaft möchte einen Verweis auf die Agenda und nachhaltigen Tourismus in die Schlussfolgerungen des Europäischen Rates aufnehmen.
- GD ENTR arbeitet in enger Zusammenarbeit mit anderen Generaldirektionen an der Umsetzung der Agenda. Es sind drei Konferenzen zu EU-Finanzinstrumenten geplant,

des Weiteren die „Social Tourism Conference“ im April sowie das Europäische Tourismusforum im Oktober in Paris.

- Im ersten Halbjahr 2008 wird es eine Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen geben, um Universitäten, Forschung und Industrie für den Aufbau eines Wissensnetzwerkes zum Tourismus zusammenzubringen.
- Im Dezember 2007 wird das Europäische Parlament als Teil der Haushaltsbehörde hoffentlich das EDEN-Pilotprojekt in eine vorbereitende Maßnahme umwandeln, was eine Unterstützung in Höhe von 2 500 000 EUR für die nächsten drei Jahre bedeuten würde.
- Der Beratende Ausschuss für Tourismus kommt am 25. Januar 2008 zusammen.

Frau SEQUARIS (HOTREC) erkundigt sich, warum keine Akteure aus dem privaten Sektor mehr eingeladen werden, um an den Sitzungen des Beratenden Ausschusses für Tourismus teilzunehmen. Frau Aigner erwidert, dass diese Angelegenheit mit Herrn Francesco Ianniello, Referatsleiter Fremdenverkehr, erörtert werden sollte.

9. Gewalt von dritter Seite – Multi-sektorale Initiative

Frau Howald (EFFAT) bietet eine kurze Einführung in die Hintergründe dieses Themas. Die horizontalen europäischen Sozialpartner haben eine Rahmenvereinbarung über Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz abgeschlossen. Gewalt von dritter Seite ist ein Aspekt dieser Gewalt und wird als Gewalt definiert, die von außen herrührt (Kunden, Gäste usw.). Bestimmte Sektoren sind davon besonders betroffen: der Handel, Krankenhäuser, örtliche Behörden, Regionen, Sicherheitsdienste und allgemein alle Sektoren, die in irgendeiner Art mit Geld zu tun haben. Am 14. März 2008 wird ein technisches Seminar abgehalten. Ziele des Seminars sind unter anderem die Erörterung, wie mit Gewalt von dritter Seite umzugehen ist und welche Maßnahmen ergriffen werden können, sowie die Vorstellung von Fallstudien, Beispielen, Sensibilisierungskampagnen, Berichten von Opfern und der Austausch von Ideen zwischen den Sektoren.

EFFAT schlägt vor, am technischen Seminar am 14. März 2008 teilzunehmen. Es wird vereinbart, dass EFFAT und HOTREC als Beobachter teilnehmen.

11. Arbeitsprogramm 2008

Nach einiger Diskussion einigen sich die Sozialpartner darauf, das Arbeitsprogramm 2008 nach Hinzufügen eines Punktes zur Verbesserung der Tourismusstatistik und einer Änderung des Wortlauts in „nicht angemeldete Erwerbstätigkeit/illegale Arbeitspraktiken“ fertigzustellen. Die Verabschiedung des endgültigen Arbeitsprogramms erfolgt in der nächsten Sitzung des Lenkungsausschusses.

5. Freizügigkeit der Arbeitnehmer – Migration

Frau Aufheimer berichtet kurz über die jüngsten Initiativen der Kommission im Bereich Arbeitsmigration (Vorschlag für eine neue allgemeine Rahmenrichtlinie zu einer kombinierten Erlaubnis und den Rechten von Einwanderern; Vorschlag für eine Richtlinie über die Bedingungen für die Einreise und den Aufenthalt von hoch qualifizierten Arbeitnehmern), die für die Jahre 2008 und 2009 vorgesehenen Vorschläge im Hinblick auf Saisonarbeitnehmer, bezahlte Auszubildende und innerbetrieblich versetzte Arbeitnehmer sowie die aktuelle Situation in den Mitgliedstaaten.

12. Verschiedenes

Frau Aufheimer (GD EMPL) bedankt sich bei allen Teilnehmern, insbesondere bei denen, die die zur Erörterung stehenden Dokumente vorbereitet oder ein Thema vorgestellt haben.

13. Nächste Sitzungen

- 14. Februar 2008 Lenkungsausschuss
- 16. Mai 2008 Lenkungsausschuss
- 10. Juni 2008 Vollsitzung
- 10. September 2008 Lenkungsausschuss
- 18. November 2008 Lenkungsausschuss
- 2. Dezember 2008 Vollsitzung